

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Lechler GmbH Metzingen	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	09/14/2021

Lechler GmbH

Metzingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Lechler GmbH, Metzingen

Grundlagen des Konzerns

Die Lechler Gruppe entwickelt und fertigt Präzisionsdüsen und Sprühsysteme zum Zerstäuben von Flüssigkeiten für branchenorientierte Anwendungen in der Industrie, Agrartechnik, Metallurgie, der Luftreinhaltung und im Bereich der Tropfenabscheider. Dabei stützen wir uns auf die Erfahrung unserer mehr als 140-jährigen Unternehmensgeschichte. Mit dem umfassenden düsentechnischen Wissen unserer Mitarbeiter und einem tiefergehenden Verständnis branchentypischer Prozesse sind wir einer der Innovationsführer in der Zerstäubungstechnik und Marktführer in Europa. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns spielen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Weltkonjunktur auf den für die Lechler Gruppe bedeutenden Märkten in Europa, Asien und Nordamerika eine tragende Rolle für den Geschäftsverlauf des Konzerns.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die BIP-Veränderung lag global in 2020 gegenüber dem Vorjahr bei ca. -3,5 %. Das Brutto-Inlandsprodukt in Deutschland ging um 5,1% zurück (Vorjahr: 0,6% Wachstum). Im Euroraum lag das BIP um -6,8% unter dem Vorjahr, in den USA ging es ebenfalls um -4,6% zurück. Der BIP-Rückgang in Indien beträgt 10,3% (Vorjahr: 6,1% Wachstum). In China ist das BIP trotz der Covid-19 Pandemie gewachsen. Das Wachstum des chinesischen BIP betrug 1,9% und liegt damit um 4,2%-Punkte unterhalb des Vorjahreswachstums. Die bereits seit 2017 wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheiten sind geprägt durch weiterhin zunehmenden Protektionismus und die nach wie vor angespannte Lage im mittleren Osten. Verstärkend kommen die Unsicherheiten und die starke wirtschaftliche Abkühlung durch die Covid-19 Pandemie seit März 2020 hinzu. Dies spiegelt sich in der vorstehend dargestellten Entwicklung 2020 deutlich wieder.

Geschäftsverlauf

Allgemein

Der Konzernumsatz ist währungsbereinigt um 16,8 % gesunken. Der ausgewiesene Konzernumsatz in EUR bewegte sich mit 107,5 Mio. Euro deutlich unter Vorjahresniveau und konnte nicht zufrieden stellen. Gleichmaßen unter dem Vorjahrsniveau (17%) lag der Auftragseingang mit 132,2 Mio. Euro, was auf die Covid-19 Krise zurückzuführen ist. In allen Ländern mit Ausnahme von Italien und Malaysia mussten Umsatzrückgänge verzeichnet werden. Das Konzernergebnis liegt mit 7,5 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreskonzernergebnis von 9,3 Mio. Euro. Der Rückgang des Konzernergebnisses ist neben dem oben genannten Umsatzrückgang auch mit Sondereffekten der Covid-19 Krise verbunden. Dies sind insbesondere Kosten und Belastungen durch Hygienemaßnahmen sowie Sonderkosten durch Verzögerungen und Verteuerungen im Beschaffungswesen im Projektgeschäft.

Durch den internationalen Produktionsverbund innerhalb der Lechler Gruppe konnten Produktionseinschränkungen und Produktionsunterbrechungen während den Lockdown-Phasen in der Covid-19 Pandemie ohne wesentliche Kapazitäts- und Lieferzeitprobleme gut ausgeglichen werden.

Fertigung und Investitionen

Von den Gesamtinvestitionen in Höhe von 16,4 Mio. Euro flossen 15,5 Mio. Euro in maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau sowie 0,9 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände. Ein Anteil von 1,6 Mio. Euro wurde in Metzingen in maschinelle Anlagen und Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert, in den Ländern USA und Indien jeweils zwischen 0,2 – 0,7 Mio. Euro, der Rest in den übrigen Gesellschaften. Das Mutterunternehmen investierte 0,9 Mio. Euro in Software. Die Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beliefen sich auf 12,7 Mio. Euro, wovon ein Anteil von 3,6 Mio. Euro ein neues Fertigungsgebäude in China und die restlichen 9,1 Mio. Euro im Wesentlichen das neue Logistikzentrum in Deutschland betreffen. In Indien wurde ebenfalls ein neues Fertigungsgebäude fertiggestellt und mit 1,5 Mio. Euro von Anlagen im Bau auf Grundstücke und Gebäude umgebucht. Die geplanten Investitionen bzw. im Bau befindlichen Anlagen werden sowohl eigen- wie fremdfinanziert.

Beschaffung

Die Lechler Gruppe beschafft ihre Rohmaterialien, Halb- und Fertigerzeugnisse zu großen Teilen in den regionalen Märkten der jeweiligen Fertigungsgesellschaften. Armaturen- und Zubehörteile aus Metall werden zunehmend global von Lieferanten aus dem asiatischen Raum beschafft. Trotz der Vielfalt der Produkte und eingesetzten Materialien verfügen wir für fast alle Beschaffungsaufgaben über eine breite Auswahl an Lieferanten. Aufgrund des breiten Einkaufsportfolios und der Vielzahl der Lieferanten entwickeln sich die Einkaufspreise für Lechler analog zu den Beschaffungsindices des allgemeinen Maschinenbaus in der jeweiligen Region. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Beschaffungspreise entsprechend durchschnittlich um ca. 2%.

Während bis zum 3. Quartal 2020 die Preise für Rohmaterial und Halbzeuge weitestgehend stabil oder gar leicht sinkend waren, gab es im 4. Quartal deutlich spürbare Kosten- und Preiserhöhungen am Beschaffungsmarkt durch die globale wirtschaftliche Erholung und die damit verbundenen Kapazitätsengpässe bei einigen Materialien und Dienstleistungen.

Absatzmärkte

Das Lechler Produktprogramm basiert auf 3 Produktbereichen. Neben dem umfassenden Katalog- und Standardprogramm, konzentriert sich Lechler auch auf kundenspezifische Sonderentwicklungen sowie Zerstäubungssysteme. Geografisch fokussiert sich Lechler auf die Absatzmärkte in Europa, Asien und Nordamerika. In allen drei Produktbereichen verfügt Lechler in seinem Kernmarkt Europa über hohe Marktanteile. In den wichtigsten Absatzmärkten in Europa ist Lechler mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten. Die für Lechler ebenfalls wichtigen CIS-Staaten – insbesondere Russland – werden durch Handelsvertretungen mit Unterstützung von Mitarbeitern aus Deutschland intensiv betreut. Die ehemalige NAFTA-Zone sowie weite Teile Mittel- und Lateinamerikas werden durch die produzierende Tochtergesellschaft in den USA bearbeitet. In den beiden bevölkerungsreichsten Volkswirtschaften in Asien – Indien und China – baut Lechler die Präsenz kontinuierlich erfolgreich aus. Wesentliche Meilensteine sind neben dem weiteren Ausbau der Vertriebspräsenz zusätzliche Produktionskapazitäten in einem neuen Werk in Indien und eine deutlich erhöhte Produktionskapazität in einem neuen Werk in China ab Mitte 2021. Die Erschließung der bevölkerungsreichen und schnell wachsenden Wirtschaftsnationen in der ASEAN-Region wurde durch das Vertriebs- und Logistikzentrum in Malaysia, dem Ausbau der eigenen Vertriebskräfte in Indonesien und Vietnam sowie in enger Kooperation mit bestehenden und neuen Handelsvertretungen in diesen Märkten weiter vorangetrieben. Die restlichen Länder werden meist durch Handelsvertretungen abgedeckt. Mit dieser Organisation ist sichergestellt, dass entsprechende Ansprechpartner und das Lechler Produktprogramm weltweit verfügbar sind.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 4,0% vom Konzernumsatz.

Personal

Zum Jahresende betrug die Gesamtzahl der Mitarbeiter 754. Dies ist ein Abbau zum Vorjahr von 31 Mitarbeitern.

Umweltbelange

Lechler hat und betreibt eine aktive Umweltpolitik. Durch den Einsatz umweltschonender Ressourcen und die Schulung von Mitarbeitern wird Ressourceneffizienz im Unternehmen kontinuierlich verbessert. Soweit möglich und zugelassen kommen umweltfreundliche und recyclefähige Werkstoffe zum Einsatz. Bei Neubauten und anderen baulichen Maßnahmen wird auf Energieeffizienz und Energieeinsparung maßgeblich geachtet. Die Energieversorgung erfolgt teilweise autark mit regenerativen und umweltschonenden Technologien wie z.B. den großflächigen Photovoltaikanlagen auf den Fertigungs- und Technikumsgebäuden und dem eigenen Blockheizkraftwerk. Die Gebäude und Arbeitsplatzbeleuchtungen sind weitestgehend auf LED-Beleuchtung umgestellt und werden bedarfsgerecht gesteuert. Die Prüfstände sind mit modernsten Wasseraufbereitungs- und Filteranlagen ausgestattet und werden mit minimalem Wasserverbrauch im Kreislauf betrieben. Bei Neuinvestitionen in Maschinen- und Anlagen sind die Energieeffizienz und Langlebigkeit der Anlagen eines der wesentlichen Auswahlkriterien. Die Ausführung des sich derzeit im Bau befindlichen neuen Logistikzentrums in Deutschland mit Fertigungserweiterung erfolgt nach KfW-Hauseffizienzstandard 55. Weitere Maßnahmen im Rahmen dieses Projekts sind die Dachbegrünung des Logistikzentrums sowie der Ausbau der firmeneigenen Stromerzeugung durch eine zusätzliche Photovoltaikanlage. In dem im Bau befindlichen neuen Werk in China wird der vorgesehene und bereits genehmigte Einsatz von Geothermie einen wesentlichen Beitrag zur umweltfreundlichen Beheizung und Klimatisierung der Betriebsgebäude beitragen. Bei diversen Prozessen von Kunden trägt Lechler mit seinen Produkten und Zerstäubungslösungen zudem erheblich zur Reduzierung des CO₂ Ausstoßes und von Schadstoffemissionen bei.

Darstellung der Lage des Konzerns

Vermögenslage

Im Berichtsjahr hat sich die Konzernbilanzsumme von 170,8 Mio. Euro auf 174,8 Mio. Euro erhöht.

Zu den Veränderungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Fertigung und Investitionen. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert, und gehen mit dem Umsatzrückgang einher.

Unsere langfristigen Vermögenswerte sind in voller Höhe durch Eigenkapital unterlegt.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich auf 129,6 Mio. Euro gegenüber 124,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Konzerneigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2020 bei sehr guten 74,1%.

Die Pensionsrückstellungen im Konzern haben sich im Wesentlichen durch die Veränderung des Zinsniveaus auf 13,6 Mio. Euro erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig bedient und belaufen sich – inklusive den Darlehensaufnahmen im Berichtsjahr in Höhe von 8,0 Mio. Euro – zum Konzernbilanzstichtag auf 11,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,6 Mio. Euro).

Finanzlage

Wie in den Vorjahren ist unsere Finanzlage sehr stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Der Bestand liquider Mittel übersteigt zum Konzernbilanzstichtag die Summe der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten.

Zum Jahresende verfügte der Konzern über Bankguthaben in Höhe von 36,1 Mio. Euro und kurzfristige Darlehensforderungen von 5,0 Mio. Euro.

Der Cashflow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen) verringerte sich auf 13,9 Mio. Euro (Vorjahr 16,6 Mio. Euro).

Der operative Cashflow betrug 15,3 Mio. Euro und deckte mit dem positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (6,8 Mio. Euro) den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (16,1 Mio. Euro). Der Finanzmittelfonds des Konzerns erhöhte sich durch den Cashflow und konsolidierungskreisbedingte Änderungen um 9,0 Mio. Euro auf 35,9 Mio. Euro.

Ertragslage

Die Konzernumsatzerlöse sind um 21,7 Mio. Euro auf 107,5 Mio. Euro gesunken.

Die Materialeinsatzquote ist im Berichtsjahr auf 27,3% gesunken (Vorjahr 31,7%). Dies basiert auf der geringeren Anzahl materialintensiver Projekte als im Vorjahr, sowie der reduzierten Fremdvergabe von Fertigungsteilen zu Gunsten der eigenen Kapazitätsauslastung bei sinkenden Umsätzen. Dagegen stieg die Personalaufwandsquote auf 41,1% (Vorjahr 37,9%). Gleichwohl wurde der Personalaufwand durch Instrumente wie Kurzarbeit gemindert.

Das EBITDA betrug 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro). Nach Steuern wurde ein Konzernergebnis von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 9,3 Mio. Euro) erzielt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, Auftragseingang und Konzernergebnis. Diese werden regelmäßig ausgewertet und mit Zielvorgaben abgeglichen.

Risikobericht

Ein umfassendes Risikomanagement ist bei Lechler ein ganz wesentlicher Baustein des Managementsystems. Durch die Re-Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2015, wurde das konzernweite Risikomanagement weiter verfeinert. Die Einführung von SAP bei der Lechler GmbH und in den nächsten Jahren vollständig bei allen Tochtergesellschaften sowie der Ausbau der Key-Performance Indikatoren im konzernweiten CRM-System und BI-Tool erlaubt es uns, die wirtschaftlichen Aktivitäten sowohl anhand der Ist-Kenngrößen, wie auch durch Prognosen im Abgleich mit den Planwerten jederzeit kurzfristig zu beurteilen. Zusätzlich werden die Konjunkturberichte und Konjunkturerwartungen, der für den Konzern relevanten Wirtschaftsinstitute und Verbände, regelmäßig überprüft und mit unseren eigenen Prognosen abgeglichen. Entsprechend kann kurzfristig auf Veränderungen am Markt oder anderweitig bedingte Planabweichungen reagiert werden.

Das Risikomanagement im Projektbereich wird durch ein zentrales Projektportal sowie den Einsatz von interdisziplinären Lenkungsgruppen für größere Projekte unterstützt. Alle wesentlichen Projekte werden mehrmals im Jahr bezüglich Ressourcenbedarf, Zeitplan und Qualität sowie ihrer strategischen Bedeutung für die Konzernentwicklung überprüft.

Die Chancen und Risiken werden regelmäßig auf Konzern-, Firmen-, und Geschäftsbereichsebene analysiert. Oberste Priorität hat dabei die Abwägung der Risiken gegenüber der finanziellen Stabilität und einer soliden Ertragslage des Konzerns. Dies dient uns als Grundlage für die nachhaltige und sichere Konzernentwicklung. Im Rahmen unserer Konzernstrategie steht das langfristige Wachstum der Lechler Gruppe im Vordergrund. Kurzfristige Erfolge und neue Aktivitäten werden nur vorangetrieben, wenn sie sich im Rahmen der langfristigen Zielsetzungen bewegen.

Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Durch den Einsatz von Zerstäubungstechnik in einer Vielzahl von Branchen und Anwendungen ist Lechler von einzelnen, branchenspezifischen Konjunkturschwankungen weitestgehend unabhängig. Im Vergleich zu stark branchen- und anwendungsorientierten Unternehmen und Konzernen sind die Auftragseingänge und Umsätze daher deutlich stabiler, insbesondere in Verbindung mit dem relativ hohen Anteil an wiederkehrendem Ersatzteilgeschäft. Durch die globale Ausrichtung der Lechler Gruppe können regionale Konjunkturschwankungen in der Regel durch positive Effekte in anderen Regionen ebenfalls sehr gut kompensiert werden. Die Verteilung der Produktion relevanter Baureihen auf die Fertigungsstandorte in Europa, den USA, China und Indien sorgen grundsätzlich für eine Reduzierung von Wechselkursrisiken. Die Flexibilität der Fertigungseinrichtungen ermöglicht es uns, gegebenenfalls kurzfristig durch Produktionsverlagerungen auf Zollbarrieren, regionale Konfliktszenarien oder andere globale Krisen und die damit eventuell verbundenen Zoll- oder Lieferbarrieren zu reagieren. Auch bei der Unterbrechung von internen Lieferketten oder Produktionsstillständen in einzelnen Werken der Lechler Gruppe, wie dies bei der derzeitigen Covid-19 Krise der Fall sein kann, ist ein Ausweichen auf andere Produktionsstandorte innerhalb der Lechler Gruppe für wesentliche Produktbaureihen möglich.

Eine mögliche globale Konjunkturkrise stellt jedoch auch für Lechler ein zu beachtendes Risiko dar. Durch den hohen Lieferanteil an Verschleiß- und Ersatzteilen, ist Lechler jedoch weniger anfällig als Zulieferer- oder Maschinenbauunternehmen, welche hauptsächlich im Projektgeschäft tätig sind. Für globale, aber auch regionale und branchenspezifische Konjunkturreinbrüche verfügen wir über abgestufte, vorbereitete Maßnahmenpläne, die es uns erlauben, umgehend zu reagieren.

Produkttrisiken

Lechler verfügt über eine dezentrale, den Geschäftsbereichen zugeordnete Produktentwicklungs- und Anwendungstechnik. Dadurch ist sichergestellt, dass branchen- und anwendungsspezifische technische Anforderungen und Regeln im engen Dialog mit unseren Kunden umgesetzt werden. Damit stellen wir nicht nur effiziente Entwicklung, sondern auch die Anpassung unserer Produkte auf branchenspezifische Normen und Sicherheitsstandards sicher. Regelmäßige Fehlermöglichkeits- und -einflussanalysen, umfassende eigene Prüfeinrichtungen sowie Feldtest stellen unseren Qualitätsanspruch sicher. Externe Zertifizierungen und Kennzeichnungen ergänzen darüber hinaus die strengen internen Qualitätsnormen und Verfahren zur Sicherung der Produktqualität. Die enge Zusammenarbeit mit OEMs, Anlagenbetreibern und Endanwendern aber auch maßgeblichen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in der Zerstäubungstechnik stellt sicher, dass technologische Trends und Marktanforderungen frühzeitig erkannt und in die Produktentwicklung einfließen. Dabei sind Kreativität und der Wille, innovative Lösungen zu finden, Kernelemente unserer Firmenphilosophie. Neben der hohen Qualität und Kosteneffizienz sind die Prozessqualität und Prozesseffizienz sowie Umweltaspekte wesentliche Eckpfeiler unserer Entwicklungsarbeit. Der gesamte Innovationsprozess sowie die Produktentwicklung sind definierte und gelenkte Prozesse. Projektrisiken werden regelmäßig verifiziert und im Projektleitungsprozess bewertet.

Unser unternehmensweit etabliertes Produktdatenmanagementsystem wird kontinuierlich erweitert durch eine Vielzahl von Werksnormen, Auslegungsrichtlinien und Prüfnormen und stellt somit sicher, dass unsere hohen Standards der Produktqualität und Produktsicherheit eingehalten werden.

Rohstoff- und Beschaffungsrisiken

Bei der Fertigung von Zerstäubern und Zubehör wird aufgrund der vielfältigen unterschiedlichen Kundenprozesse, Medien und Einsatzbedingungen unserer Kunden eine Vielzahl von Werkstoffen eingesetzt. Entsprechend ist eine Abhängigkeit von bestimmten Roh- oder Werkstoffen in der Regel nicht gegeben. Global sind durch das weltweite Angebot verschiedenster Lieferanten für unsere metallischen Rohmaterialien sowie für die unterschiedlichen Kunststoffe vielfältige Einkaufsquellen verfügbar. Der strategische Einkauf kümmert sich um die Ausgewogenheit in der Beschaffung und die Sicherstellung der Verfügbarkeit unserer Fertigungsmaterialien. Dies geschieht, zunehmend, in enger Abstimmung mit unseren internationalen Produktionsgesellschaften, welche systematisch in die Beschaffung und den Aufbau internationaler Zulieferer mit eingebunden sind. Im Bereich Luftreinigung werden für das Systemgeschäft hauptsächlich Pumpentechnik, Filter und Steuerungen beschafft. Auch in diesem Segment sind national und global jeweils mehrere Lieferanten qualifiziert, so dass die Beschaffungsrisiken gut verteilt sind. Einzig im Produktbereich Tropfenabscheider bestehen Beschaffungsrisiken, da diese Produkte sehr materialintensiv sind und spezielle Stahlgüter in den erforderlichen Abmessungen nur von wenigen Erzeugern lieferbar sind. Lechler sichert sich hier durch eine entsprechende Bevorratung kritischer Materialqualitäten ab.

Im Rahmen der durch die Covid-19 Pandemie ausgelösten Wirtschaftskrise kommt es seit Q4/2020 auch für Lechler zu einem, teilweise deutlichen, Anstieg der Rohstoff- und Materialpreise, sowohl bei den metallischen Werkstoffen, wie auch im Bereich der Granulate für die Kunststofffertigung. Durch die Bevorratungsstrategie sowie dem meist geringen Materialanteil an den Gesamtherstellungskosten können die Steigerungen teilweise abgedeckt werden. Kostensteigerungen können bei materialintensiven Produkten am Markt grundsätzlich weitergegeben werden, Risiken liegen für die Lechler Gruppe jedoch darin, dass diese erst zeitversetzt und nicht vollständig weitergegeben werden können.

IT-Risiken

Datenschutz und IT-Sicherheit genießen in der Lechler Gruppe eine hohe Priorität. Dies wird dadurch sichergestellt, dass stets der aktuellste technische Stand zur Sicherung der Firmendaten eingesetzt wird. Der zunehmenden Bedrohung durch Netzkriminalität wird durch ein modernes mehrstufiges Firewall-System begegnet. Im Rahmen von Penetrationstests und System-Audits wird die IT-Sicherheit auch durch externe Experten geprüft und validiert, die Ergebnisse werden der IT-Leitung und Geschäftsführung vorgestellt und potenzielle Risiken durch entsprechende Maßnahmen abgestellt bzw. reduziert. Ein Totalausfall ist nach menschlichem Ermessen durch exakt gespiegelte und in hohem Umfang abgesicherte Server-Farmen an verschiedenen Standorten der Lechler-Gruppe ausgeschlossen. Die entsprechende RZ-Infrastruktur der Lechler-Gruppe wird auch aus Sicherheitsaspekten kontinuierlich ausgebaut und modernisiert. Im Berichtsjahr wurde hierzu mit der Errichtung eines zweiten, unabhängigen Rechenzentrums am Hauptstandort Metzingen weitestgehend abgeschlossen.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Finanzinstrumente im Unternehmen sind Finanzanlagen, Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr wurde durch das Finanzwesen ein zusätzliches Reporting für die Vertriebsleitung und Geschäftsführung eingerichtet, um im Rahmen der Covid-19 Krise mögliche Zusatzrisiken durch Forderungsausfälle engmaschig zu verfolgen. Allerdings zeichnet sich der Kundenstamm des Konzerns, wie in den Vorjahren, auch im Berichtsjahr erneut durch eine hohe Solvenz aus. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. In allen Bereichen besteht eine vertrauensvolle, langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Zur Zahlungssicherung im Projektgeschäft werden die im Anlagenbau üblichen Sicherungsinstrumente, insbesondere An- und Teilzahlungen, Akkreditive oder Vorauszahlungen eingesetzt.

Die Finanzierung im kurzfristigen Bereich erfolgt aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken besteht ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität unserer Kunden.

Die Lechler Gruppe zeichnet sich seit ihrer Gründung durch ein solides Finanzmanagement aus. Vereinbarungen mit Kreditinstituten wurden zu jeder Zeit eingehalten, partnerschaftliche Beziehungen aufgebaut und gepflegt. Unternehmensratings führten zu sehr guten Einstufungen, und die hohe Eigenkapitalquote sowie die Höhe der Finanzanlagen sind ein Zeichen und ein Ergebnis risikobewusster, konservativer und verantwortungsvoller Finanzpolitik.

Risiken aus der Covid-19 Krise

Die Covid-19 Pandemie birgt auch für das dem Berichtsjahr folgende Geschäftsjahr 2021 weiterhin Unsicherheiten und Risiken. Da der weitere Verlauf der Pandemie sowie das Voranschreiten der Impfkampagnen global sehr unterschiedlich und schwer vorhersehbar verlaufen, können diese nur sehr schwer abgeschätzt werden. Allerdings ist es bereits absehbar, dass die nun zur Verfügung stehenden Impfstoffe in vielen Ländern im Laufe des Jahres 2021 zunehmend zu einer Normalisierung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens führen werden. Dies gilt insbesondere in den für Lechler wichtigen Märkten EU, USA, und China, in denen sich entsprechende positive Effekte bereits abzeichnen. Kritisch zu bewerten ist die Ausgangslage in Teilen Südostasiens, Indien und Lateinamerika. Ein zusätzliches Risiko stellen die zunehmend auftretenden Mutationen des Covid-19 Virus dar, welche unter Umständen die Wirksamkeit der Impfkampagnen und das Infektionsgeschehen negativ beeinflussen werden.

Insofern ist es trotz der wirtschaftlichen Belebung in vielen Teilmärkten von Lechler zu erwarten, dass das Vorkrisenniveau erst gegen Mitte/Ende 2022 wieder erreicht werden kann. Die Covid-19 Krise wird sich daher auch weiterhin negativ auf die Konjunktur auswirken und beeinträchtigt – abhängig von der jeweiligen Branche - auch teilweise die wirtschaftliche Lage unserer Geschäftspartner und damit die Nachfrage nach unseren Produkten.

Durch Nachholeffekte und stillgelegte Kapazitäten wird es auch weiterhin zu Beeinträchtigungen und zu einzelnen Störungen der Lieferketten kommen. Aufgrund den Erfahrungen aus dem Berichtsjahr sind die Auswirkungen dieser Beeinträchtigungen auf unseren Auftragseingang und unsere Umsatzerlöse spürbar und können in der Folge unser Konzernergebnis negativ beeinflussen. Derzeit gehen wir jedoch davon aus, dass bei einer fortschreitenden Erholung und einem Abklingen der Krise bis Ende 2022, diese keine substantziellen, finanzwirtschaftlichen Risiken aus Wertverlusten unserer Finanzanlagen sowie Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände für uns zur Folge haben wird.

Chancenbericht

Mit den bestehenden und fest etablierten Vertriebs- und Produktionsstätten in Europa, den USA, China und Indien ist Lechler in den bislang dynamischsten und größten Märkten der für das Unternehmen relevanten Branchen gut aufgestellt. Insbesondere die schnelle wirtschaftliche Erholung in China sowie die stabilen Ergebnisse in Indien zeigen, dass Lechler auch in und nach der Covid-19 Krise gut aufgestellt ist.

Das Vertriebs- und Logistikzentrum in Malaysia mit den lokalen Repräsentanzen in verschiedenen ASEAN Staaten erweitert konsequent die Basis unserer Vertriebsaktivitäten. Im Berichtsjahr konnte der Umsatz im ASEAN-Bereich durch die eigenen Repräsentanzen in Vietnam und Indonesien trotz der Covid-19 Krise ausgebaut werden. Dadurch erschließt sich das Unternehmen weiterhin wichtige Zukunftsmärkte in einer der wirtschaftlich dynamischsten Region.

Unsere konsequente Digitalisierungsstrategie der vergangenen Jahre hat sich im Berichtsjahr bestens bewährt. Trotz der weltweiten Reisebeschränkungen konnte unser weltweites Vertriebsnetz über unterschiedliche digitale Kanäle unsere Kunden stets gut erreichen und betreuen. Innerhalb kürzester Zeit wurden in der Covid-19 Krise auf der bestehenden Infrastruktur digitale Schulungs- und Servicekonzepte eingeführt, mit denen wir auch langfristig unseren Kunden zunehmend neue, attraktive Beratungs-, Service- und Dienstleistungen anbieten können. Dies eröffnet uns nicht nur global neue Geschäftsfelder und Kunden, sondern stärkt auch unsere Position innerhalb der stark exportorientierten Kundschaft des internationalen Maschinen- und Anlagenbaus.

Der Fokus im Bereich Produktinnovation liegt auf Prozessverbesserungen und Energie- und Kosteneinsparungen beim Einsatz unserer Produkte für unsere Kunden. Dadurch generieren wir neue Wachstumschancen für den Konzern, sowohl im Verdrängungswettbewerb, wie auch bei der Erschließung neuer Anwendungen und Kunden. Energieeffizienz und CO₂-Einsparung spielen insbesondere im Großanlagenbau und bei den Betreibern dieser Anlagen heute eine große Rolle. Insbesondere Kunden aus energieintensiven Branchen wie z.B. der Stahl-, Zement-, und Chemieindustrie können dabei von den Lechler Neuentwicklungen der letzten Jahre stark profitieren. Durch Technologiepartnerschaften mit führenden Unternehmen des Anlagenbaus und gemeinsame Entwicklungsprojekte mit renommierten Forschungseinrichtungen sind wir in den Bereichen Ressourceneffizienz und Umweltschutz an neuen Verfahren wie z.B. der CO₂-Reduzierung in der Stahlherstellung sowie in der Abgasnachbehandlung bei Großanlagen aktiv. Dabei spielen auch zunehmend die Wasserstoffwirtschaft selbst und die beim Einsatz von Wasserstoff im Bereich der Stahlerzeugung oder der Herstellung von synthetischen Kraftstoffen eingesetzten technischen Verfahren eine wesentliche Rolle für die Zerstäubungstechnik.

Lechler ist aber auch im Bereich der fossilen Brennstoffe und Waste-to-Energy-Verfahren ein starker Systempartner unserer Kunden und kann durch innovative Lösungen zur SO_x, NO_x-Reduktion sowie zur Feinstaubreduktion mit beitragen. Nachdem der Umweltschutz, insbesondere die Luftreinhaltung, auch in vielen Schwellenländern deutlich an Priorität gewinnt, ergeben sich hier mit unseren innovativen Produkten auch weiterhin hervorragende Marktchancen bei der Umrüstung oder Neuausrüstung von Kraftwerken, Zementwerken und Müllverbrennungsanlagen. Hinzu kommt bei den bereits wieder steigenden Rohöl- und Kraftstoffpreisen ein wieder zunehmendes Geschäft im Bereich der Nachrüstung mobiler Abgasnachbehandlungssystemen im maritimen Sektor, insbesondere durch die verschärften Emissionsvorschriften der IMO für die Frachtschifffahrt.

Im Geschäftsbereich Industrie setzt sich der positive Trend der letzten Jahre in den Wachstumsbranchen Getränke, Lebensmittel- und Pharmaindustrie für Lechler auch in 2021 fort. Durch die Covid-19 Pandemie ergeben sich zusätzliche Marktchancen insbesondere in der Pharmabranche, bei Hygiene- und Desinfektionsanwendungen sowie im Bereich der Herstellung medizinischer Hilfsmittel.

Das umfassende Produktportfolio und die hohe Marktdurchdringung im Bereich der umweltschonenden, abdriftmindernden Düsenttechnologie des Geschäftsbereichs Agrartechnik sind auch weiterhin eine hervorragende Grundlage für ein solides Wachstum in diesem Segment. Durch die zunehmende Bedeutung von „Precision Farming“ auch außerhalb Westeuropas entstehen hier zusätzliche Marktchancen. Diese Märkte werden seit dem Berichtsjahr zunehmend durch eigene Agrar-Fachabteilungen der Lechler Unternehmen in den entsprechenden Ländern bearbeitet und entwickelt, neue Schwerpunkte sind hier die Märkte in Osteuropa und Asien. Bei einem kontinuierlichen Wachstum der Weltbevölkerung sowie den zunehmend spürbaren Veränderungen des Klimas, steigen weltweit die Anforderungen an effiziente und umweltschonende Pflanzenschutztechnologien. Mit unserem technologisch hochwertigen und breiten Portfolio an Sprühventilen, Pflanzenschutzdüsen und Zubehör eröffnen sich hier für Lechler und seinen Kunden weltweit zunehmend neue Chancen. Smart Cities, Vertical Farming und das optimierte Sprühen von Pflanzenschutzmitteln mittels Drohnen sind neue Trends im Agrarbereich, an denen Lechler durch die langjährige Partnerschaft mit vielen OEMs und die enge Zusammenarbeit mit den Herstellern von Pflanzenschutzchemie partizipiert.

Die wachsende Digitalisierung in fast allen Branchen eröffnet Lechler darüber hinaus zusätzliche Perspektiven. In allen Geschäftsbereichen werden Kundenprozesse zunehmend automatisiert, so dass auch höherwertige Sprühtechnik zum Einsatz kommt. Die Digitalisierung unserer internen Prozesse wie auch neue, digitale Serviceangebote für unsere Kunden, sind die wesentliche Grundlage für Wachstum und Profitabilität des Konzerns in den kommenden Jahren. Im Berichtsjahr konnten erfolgreich erweiterte Serviceangebote und Produkte für unsere Kunden eingeführt werden. Durch unser neues Intranet-Konzept wurden wesentliche Prozesse digitalisiert. Dies ermöglichte auch mit den Einschränkungen während der Covid-19 Pandemie ein reibungsloses ortsunabhängiges Arbeiten unserer Mitarbeiter und globalen Teams. Die digitale Information und das zunehmend digitalisierte Wissensmanagement beschleunigten dabei unsere Geschäftsprozesse wesentlich und halfen uns, Reisebeschränkungen und Homeoffice-Pflicht ohne Effizienzverluste umzusetzen.

Gesamtaussage Risiko- und Chancenbericht

Nach aktuellem Kenntnisstand sind alle uns bekannten und passivierungsfähigen Risiken durch entsprechende Rückstellungen abgedeckt.

In allen Geschäftsbereichen sind ausreichend Chancen für langfristiges, profitables Wachstum vorhanden. Diese variieren in den Geschäftsbereichen aufgrund der unterschiedlich starken Marktdynamik in verschiedenen Branchen. Während manche Branchen durch die Covid-19 Pandemie in ihrer wirtschaftlichen Dynamik eingeschränkt sind und sich erst gegen Ende 2022 wieder erholen werden, wurde in anderen Branchen die Dynamik während der Krise eher erhöht. Durch die breite Kundenbasis in verschiedensten Industriezweigen und Wirtschaftsräumen ist Lechler gut vorbereitet für mögliche Auswirkungen protektionistischer Handelskonflikte oder regionaler Wirtschaftskrisen.

Die Covid-19 Krise führte im Berichtsjahr zu einer deutlichen Abschwächung bei Auftragseingang und Umsatz. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass mit konsequenter Kostenkontrolle, Rückverlagerung von Fremdfertigung zu Eigenfertigung zur Kapazitätsauslastung sowie dem Instrument Kurzarbeit ein solches Krisenszenario ohne substanzielle Ertragseinbußen beherrschbar ist. Entsprechend sehen wir uns auch für den Fall, dass die Covid-19 Krise über 2021 hinaus anhält gut vorbereitet. Nach unserer Einschätzung überwiegen - mit den zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen - die Chancen die vorhandenen Risiken. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Prognosebericht / Ausblick

Auf der Basis unseres derzeitigen Kenntnis- und Planungsstandes erwarten wir vor dem Hintergrund der noch anhaltenden Covid-19 Krise für das Geschäftsjahr 2021 eine teilweise Erholung im Konzern bei Auftragseingang und Umsatzerlösen. Analog der sich steigenden Nachfrage und des wieder wachsenden Kapazitätsbedarfs können die bestehenden Kostensenkungs- und Kapazitätssenkungsmaßnahmen (insbesondere Kurzarbeit) schrittweise zurückgefahren werden. Die Bereinigung der hohen Gleit- und Flexzeitbestände im Berichtsjahr - insbesondere beim Mutterunternehmen - versetzt uns in die Lage, jederzeit flexibel auf Großprojekte und Nachfragespitzen reagieren zu können. Im Falle einer erneuten Verschärfung der Covid-19 Krise kann durch diese Instrumente jederzeit auch kurzfristig mit ergebnisverbessernden Maßnahmen reagiert werden. Entsprechend planen wir im Geschäftsjahr 2021, trotz der Unsicherheiten im Rahmen der Covid-19 Pandemie, mit einem positiven Konzernergebnis.

Da Lechler insgesamt sehr breit aufgestellt ist und sehr erfolgreich die Vertriebs- und Produktionskapazitäten in den schnell wachsenden asiatischen Kernmärkten ausbaut, sehen wir erhebliche Zukunftschancen für die kommenden Jahre. Daher ist der mittelfristige Ausblick bis Ende 2022 klar positiv.

Metzingen, 30. April 2021

Lechler GmbH

Guido Kunzmann, Geschäftsführer

Patrick Muff, Geschäftsführer

Thomas Winkler, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	76.527.808,21	67.994.976,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.472.225,14	3.674.036,04
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.472.225,14	3.674.036,04
II. Sachanlagen	54.329.246,93	44.797.292,40
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.313.308,73	25.169.976,41
2. technische Anlagen und Maschinen	10.363.765,05	11.905.523,28
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.722.231,39	3.657.850,47
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.929.941,76	4.063.942,24
III. Finanzanlagen	17.726.336,14	19.523.648,31
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.789.882,58
2. Beteiligungen	94.104,98	105.222,79
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.606.303,06	17.605.795,59
4. sonstige Ausleihungen	25.928,10	22.747,35
B. Umlaufvermögen	93.631.994,95	98.314.289,32
I. Vorräte	32.781.116,74	34.339.939,75
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.066.582,19	8.653.170,81
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.628.815,49	7.359.365,47
3. fertige Erzeugnisse und Waren	15.993.315,10	18.194.650,44
4. geleistete Anzahlungen	92.403,96	132.753,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.755.273,68	37.024.930,97

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.558.727,66	19.988.504,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.487.844,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	9.196.546,02	15.548.582,26
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	36.095.604,53	26.949.418,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.555.700,58	1.432.324,57
D. Abgrenzung latenter Steuern	3.106.260,03	3.070.890,96
Bilanzsumme, Summe Aktiva	174.821.763,77	170.812.481,60
Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	129.589.379,24	124.276.318,29
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.740.656,49	1.740.656,49
III. Gewinnrücklagen	50.164.610,94	44.389.864,94
1. satzungsmäßige Rücklagen	7.764.610,94	7.189.864,94
2. andere Gewinnrücklagen	42.400.000,00	37.200.000,00
IV. Bilanzgewinn	73.715.704,21	72.008.740,40
V. Aktiver Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen	-6.031.592,40	-3.862.943,54
B. Rückstellungen	19.652.604,33	20.098.562,36
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.643.409,04	12.804.524,46
2. Steuerrückstellungen	672.254,08	308.150,57
3. sonstige Rückstellungen	5.336.941,21	6.985.887,33
C. Verbindlichkeiten	23.775.774,33	26.053.410,90
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.659.767,50	4.571.487,78
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.773.436,60	2.436.944,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.875.815,99	4.575.531,42
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.466.754,24	14.469.447,60
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.804.005,87	384.190,05
Bilanzsumme, Summe Passiva	174.821.763,77	170.812.481,60

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	107.519.293,36	129.256.763,75
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-244.714,01	457.386,63
3. andere aktivierte Eigenleistungen	260.378,36	295.666,28
4. sonstige betriebliche Erträge	1.289.031,61	1.431.498,52
5. Materialaufwand	29.404.417,91	41.148.783,57
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.930.545,39	34.503.949,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.473.872,52	6.644.834,38
6. Personalaufwand	44.187.730,00	49.331.409,40
a) Löhne und Gehälter	36.803.817,21	42.018.643,45
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.383.912,79	7.312.765,95
davon für Altersversorgung	1.215.589,78	919.907,01
7. Abschreibungen	6.437.178,16	6.221.658,86
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.437.178,16	6.221.658,86
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	16.058.734,75	19.555.577,36
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	286.547,52	378.440,34
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	1.000.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.276.079,28	1.446.114,39
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.004.519,29	3.456.496,77
13. Ergebnis nach Steuern	7.741.877,45	9.659.715,17
14. sonstige Steuern	251.548,41	313.679,44
15. Jahresüberschuss	7.490.329,04	9.346.035,73

Ergebnisverwendung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
15. Jahresüberschuss	7.490.329,04	9.346.035,73
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	66.225.375,17	62.662.704,67

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung nach DRS 21	2020 TEuro	2019 TEuro
Periodenergebnis	7.490,3	9.346,0
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.437,2	7.221,7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-446,0	1.299,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-3.351,1	-152,0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-10,9	-9,3
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	12.299,9	1.802,7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-7.976,0	-384,2
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	4.004,5	3.456,5
Ertragsteuerzahlungen (-) / (+)	-4.148,5	-4.583,6
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	989,5	1.067,7
* Mittelzufluss / -abfluss (Cashflow) aus laufender Geschäftstätigkeit	15.288,9	19.064,8
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	64,4	340,7
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.485,8	-8.598,5
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-860,8	-1.012,5
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3,7	-1.812,8
Erhaltene Zinsen (+)	231,8	398,0
* Mittelzufluss / -abfluss (Cashflow) aus der Investitionstätigkeit	-16.054,1	-10.685,1
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	8.000,0	0,0
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.064,6	-840,4
Gezahlte Zinsen (-)	-158,6	-128,9
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter (-)	0,0	1.200,0
* Mittelzufluss / -abfluss (Cashflow) aus der Finanzierungstätigkeit	6.776,8	-2.169,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6.011,6	6.210,4
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	-77,0	0,0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	3.058,7	0,0
Finanzmittelfonds (+) am Anfang der Periode	26.949,4	20.739,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.942,7	26.949,4
Der Finanzmittelfonds setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:		
Kasse	2,0	2,0
Kontokorrentverbindlichkeiten	-152,9	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten	36.093,6	26.947,4
	35.942,7	26.949,4

Eigenkapitalspiegel**Lechler GmbH, Metzingen****Konzern-Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

Angaben in TEuro	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (Bilanzgewinn)
Stand am 01.01.2019	10.000,0	1.740,7	33.808,6	74.444,0
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen			10.581,3	-10.581,3
Ausschüttung				-1.200,0
Währungsumrechnung				
Konzernjahresüberschuss				9.346,0
Stand am 31.12.19	10.000,0	1.740,7	44.389,9	72.008,7
Stand am 01.01.20	10.000,0	1.740,7	44.389,9	72.008,7
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen			5.774,7	-5.774,7
Ausschüttung				
Währungsumrechnung				
sonstige Veränderungen				55,7

Angaben in TEuro	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (Bilanzgewinn)
Änderung des Konsolidierungskreises				-64,4
Konzernjahresüberschuss				7.490,3
Stand am 31.12.20	10.000,0	1.740,7	50.164,6	73.715,7
Angaben in TEuro	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			
Stand am 01.01.2019				116.024,5
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen				
Ausschüttung				-1.200,0
Währungsumrechnung			105,9	105,9
Konzernjahresüberschuss				9.346,0
Stand am 31.12.19				124.276,4
Stand am 01.01.20				124.276,4
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen				
Ausschüttung				
Währungsumrechnung			-2.106,4	-2.106,4
sonstige Veränderungen				55,7
Änderung des Konsolidierungskreises				-126,6
Konzernjahresüberschuss				7.490,3
Stand am 31.12.20				129.589,4

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

der Lechler GmbH

Allgemeine Angaben

Sitz der Lechler GmbH (Mutterunternehmen) ist Metzingen. Das Mutterunternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 361314 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind die „Davon-Vermerke“ teilweise im Konzernanhang statt in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Aus demselben Grund wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten in diesem Konzernanhang gemacht.

Das Geschäftsjahr des Konzerns und der konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Im Konzernanhang wird in Tausend Euro erläutert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Lechler GmbH die Jahresabschlüsse einer Tochter- und 14 Enkelgesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Im Berichtsjahr 2020 neu zum Konsolidierungskreis hinzugekommen ist die vollkonsolidierte Lechler Nozzle Systems (Changzhou) Co. Ltd., Changzhou, China. Die Veränderung des Konsolidierungskreises ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die Spraytec Engineering Ltd. (Großbritannien) und die ELEX (India), Pvt. Ltd., Thane (Indien) werden nicht konsolidiert - auch nicht im Rahmen der so genannten Equity-Methode.

Die Einbeziehung dieser Gesellschaften unterbleibt gemäß § 296 Abs. 2 HGB i.V.m. § 311 Abs. 2 HGB, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind und weil auf das assoziierte Unternehmen kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die folgenden Tochter- und Enkelgesellschaften im Rahmen der **Vollkonsolidierung** einbezogen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
Lechler GmbH	Metzingen, Deutschland	100,0%
Lechler International GmbH (1)	Metzingen, Deutschland	100,0%
Lechler Inc.(2)	St. Charles/ Illinois, USA	100,0%
Lechler Ltd. (2)	Sheffield, Großbritannien	100,0%
Lechler France S.A.S. (2)	Montreuil, Frankreich	100,0%
Lechler AB (2)	Uppsala, Schweden	100,0%
Lechler Gépépitö Kft. (2)	Kécskemét, Ungarn	100,0%
Lechler S.A. (2)	Wavre, Belgien	100,0%
Lechler (India) Pvt. Ltd. (2)	Thane, Indien	100,0%
Lechler S.A. (2)	San Sebastian de los Reyes, Spanien	100,0%
Lechler Oy (2)	Vantaa, Finnland	100,0%

Name	Sitz	Anteil am Kapital
Lechler (Tianjin) International Trading Co. Ltd. (2)	Beijing, China	100,0%
Lechler Nozzle Systems (Beijing) Co. Ltd. (2)	Beijing, China	100,0%
Lechler Spray Technology S.r.l. (2)	Carpiano, Italien	100,0%
Lechler Spray Technology Sdn. Bhd. (2)	Petaling Jaya, Malaysia	100,0%
Lechler Nozzle Systems (Changzhou) Co. Ltd. (2)	Changzhou, China	100,0%

(1) Anteile gehalten von Lechler GmbH

(2) Anteile gehalten von Lechler International GmbH

Die Lechler GmbH war zum Bilanzstichtag an folgenden (nicht konsolidierten) Unternehmen mittelbar mit einer Beteiligungsquote von mindestens 20 % beteiligt:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis 2020
			31.12.2020 in TEuro	in TEuro
ELEX (India) Pvt. Ltd. (2)	Thane, Indien	45,0%	2.363	82
Spraytec Engineering Ltd. (3)	Sheffield, Großbritannien	100,0%	0	0

(2) Anteile gehalten von Lechler (India) Pvt. Ltd., Thane/Indien.

(3) Die Anteile der inaktiven Gesellschaft werden über die Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien gehalten.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erstkonsolidierungszeitpunkte vor dem

01. Januar 2010 nach der Buchwertmethode.

Dabei auftretende aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und gem. § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB offen mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Für Erstkonsolidierungszeitpunkte nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallende neubewertete Eigenkapital ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Schulden-, Aufwands- und Ertrags-, sowie Zwischenergebniskonsolidierung

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sowie die Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten abgesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die einbezogenen Gesellschaften bestehen einheitliche Kontierungs-, Gliederungs- und Bewertungsrichtlinien. Vermögensgegenstände und Schulden werden - bei konzerngleichen Sachverhalten - einheitlich nach den Methoden des Mutterunternehmens bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Diese sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Hierbei werden Nutzungsdauern von 3 bis 10 Jahren berücksichtigt. Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Firmenwerte in Höhe von TEuro 453 wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen 3 und 50 Jahren. Sachanlagen werden, soweit sie bis 2009 zugegangen sind, mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen degressiv bzw. linear abgeschrieben. Im Ausland wird überwiegend linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Selbsterstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Konzernbilanzstichtag bewertet.

Vorräte

Bei den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entweder zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit werden individuelle Wertabschläge vorgenommen. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese beinhalten Fertigungsmaterial, Fertigungslohn, Lohnnebenkosten, Fremdleistungen und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Die Herstellungskosten werden laufend fortgeschrieben.

Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Diese sind grundsätzlich zum Nennbetrag bewertet. Kreditrisiken und andere Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Wert angesetzt. Bei den Konzernunternehmen erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten

(Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 1,75% unterstellt. Lohn- und Gehaltssteigerungen waren nicht zu berücksichtigen. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 2,30 %.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen bei Anwendung des sieben- und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt zum Bilanzstichtag TEuro 1.386.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die Bildung von Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen sind entsprechende Mittel in eine Rückdeckungsversicherung angelegt. Die Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind mit dem beizulegenden Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 1 HGB) angesetzt und gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der zugrundeliegenden Altersteilzeitverpflichtung verrechnet. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Arbeitsverhältnissen sind nach der Verlautbarung RS HFA 3 des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.) bewertet. Danach sind in den Rückstellungen Erfüllungsrückstände aus der Beschäftigungsphase, Aufstockungsbeträge und Abfindungsbeiträge zur Rentenversicherung berücksichtigt. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der sich aufgrund der jeweiligen Restlaufzeit ergebenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) abgezinst. Die verwendeten Zinssätze liegen zwischen 0,47% und 1,26%.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit** ermitteln sich wie folgt:

	31.12.2020 TEuro
Erfüllungsbetrag	494
Abzüglich beizulegender Zeitwerte der nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Rückdeckungsversicherungen	-231
Nettowert der Verpflichtung (Rückstellung)	262
Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsversicherung	231
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	10

Verbindlichkeiten

Diese sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden (Personalarückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für innerhalb der nächsten 5 Jahre verwertbare Verlustvorträge ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze der jeweiligen Konzerngesellschaft. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Konzernbilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine bilanzierte aktive latente Steuer.

Die Steuerabgrenzung aus Konsolidierungsmaßnahmen wird gemäß § 306 HGB vorgenommen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf Konsolidierungsebene wird ein Steuersatz von 30 % zu Grunde gelegt. Aktive latente Steuern aufgrund der Zwischenergebniseliminierung wurden in Höhe von TEuro 735 (Vorjahr 739) berücksichtigt. Die latenten Steuern gemäß § 306 HGB sind mit den latenten Steuern nach § 274 HGB zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sowie Kassenbestände und Bankguthaben in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung bei den Forderungen mit dem Briefkurs am Entstehungstag oder zum niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Entstehungstag oder zum höheren Devisenkassamittelkurs.

Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss wird nach der modifizierten Stichtagskursmethode durchgeführt. Die sich im Eigenkapital im Berichtsjahr ergebenden Währungsdifferenzen in Höhe von TEuro 2.168,6 (Vorjahr: TEuro 105,9) wurden erfolgsneutral in einen Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen eingestellt.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses notwendig. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die der Fortführungsannahme zugrundeliegende Planung, auf die Bewertung der Sachanlagen, Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen und andere Vermögensgegenstände sowie Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlussaufstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsführung liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Aufteilung nach Bilanzposten sind in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Eigenkapital

Die Konzernbilanz weist einen Bilanzgewinn in Höhe von TEuro 73.716 (Vorjahr: TEuro 72.009) aus. Der hierin enthaltene Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf TEuro 7.490 (Vorjahr: TEuro 9.346).

Angaben zu den Einstellungen in die Gewinnrücklagen

	2020	2019
	TEuro	TEuro
Satzungsmäßige Rücklage		
Stand 01.01.	7.190	6.009
Einstellungen	575	1.181
Stand 31.12.	7.765	7.190
andere Gewinnrücklagen		
Stand 01.01.	37.200	27.800
Einstellungen	5.200	9.400
Stand 31.12.	42.400	37.200

V erbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahr):

	Stand 31.12.2020	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.660	2.111	9.549	6.760
	(4.572)	(1.803)	(2.769)	(94)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.773	1.773	0	0
	(2.437)	(2.437)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.876	3.873	3	0
	(4.576)	(4.567)	(9)	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	6.467	6.467	0	0
	(14.469)	(14.469)	(0)	(0)
	23.776	14.224	9.552	6.760
	(26.054)	(23.276)	(2.778)	(94)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignung von Maschinen in Höhe von insgesamt TEuro 11.660 (Vorjahr: TEuro 4.572) besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind **Verbindlichkeiten aus Steuern** in Höhe von TEuro 1.446 (Vorjahr: TEuro 1.001) und **Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit** in Höhe von TEuro 223 (Vorjahr: TEuro 127) enthalten.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

	2020		2020
	TEuro		TEuro
nach Regionen:		nach Tätigkeitsbereichen:	
Inland:	27.070	Industrie	49.920
Ausland:	80.449	Metallurgie	31.115
		Tropfenabschneider	2.651
		Luftreinhaltung	11.991
		Agrartechnik	12.808
		Sonstige	-966
Gesamt	107.519	Gesamt	107.519

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEuro 314 (Vorjahr: TEuro 628) enthalten. Die Erträge entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **Erträge aus der Währungsumrechnung** in Höhe von TEuro 231 (Vorjahr: TEuro 215) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **Aufwendungen aus der Währungsumrechnung** in Höhe von TEuro 129 (Vorjahr: TEuro 28) enthalten.

Zinserträge und -aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind **Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen** in Höhe von TEuro 7 (Vorjahr: TEuro 14).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind **Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen** in Höhe von TEuro 336 (Vorjahr: TEuro 365) enthalten.

Latente Steuern

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEuro 255 (Vorjahr: TEuro 891) enthalten.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Als Saldo ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds.

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Kontokorrentverbindlichkeiten.

Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Konzerngesellschaften haben Leasingverträge für Kraftfahrzeuge sowie Mietverträge für Geschäftsräume abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen neben den Miet- und Leasing-Verpflichtungen in Höhe von TEuro 1.726 (davon fällig innerhalb 1 Jahr TEuro 588; sowie fällig zwischen 1 bis 5 Jahren TEuro 1.139) keine wesentlichen weiteren Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen.

Die Miet- bzw. Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation. Ein Risiko besteht in der unkündbaren Grundmietzeit.

Bestellobligo

Das Bestellobligo aus Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag Mio 8,0 Euro (Vorjahr Mio. 3,2 Euro).

Abschlussprüferhonorar

Das vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt TEuro 75 für Abschlussprüfungsleistungen und TEuro 72 für Steuerberatungsleistungen und TEuro 5 für sonstige Leistungen.

Angaben zur Beschäftigtenzahl

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

Gewerbliche Arbeitnehmer	353
Angestellte	399
Auszubildende	14
Gesamt	766

Angaben zu den Mitgliedern des Geschäftsführungorgans

Geschäftsführer des Mutterunternehmens waren im Berichtsjahr:

Guido Kunzmann, Diplom-Ingenieur

(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Patrick Muff, Diplom-Betriebswirt

Thomas Winkler, Diplom-Ingenieur

Die Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB werden für das Geschäftsjahr 2020 unter Bezug auf § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates

Verwaltungsratsmitglieder des Mutterunternehmens waren im Berichtsjahr:

Manfred Strauß, Geschäftsführer

(Vorsitzender des Verwaltungsrates)

Maria-Elena Strauß, Geschäftsführerin

(Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates)

Karl-Martin Beck, Diplom-Betriebswirt (FH)

Die Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB werden für das Geschäftsjahr 2020 unter Bezug auf § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Nachtragsberichterstattung

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses schlägt sich die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie in vielen Bereichen nieder und die finanziellen Auswirkungen für den Lechler Konzern sind derzeit nicht konkret abzuschätzen, wir verweisen hierauf auf die Risiko- und Prognoseberichterstattung im Konzernlagebericht des Lechler Konzerns für das Geschäftsjahr 2020.

Metzingen, den 30. April 2021

Lechler GmbH

Guido Kunzmann, Geschäftsführer

Patrick Muff, Geschäftsführer

Thomas Winkler, Geschäftsführer

Anlage zum Konzernanhang

	Anschaffungs - und Herstellungskosten				
	01.01.2020 Euro	Umbewertung Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2020 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.591.770,51	-95.579,42	860.790,82	1.082,44	12.428.424,87
			b 72.525,40		
Summe I.	11.591.770,51	-95.579,42	860.790,82	1.082,44	12.428.424,87
			b 72.525,40		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.556.831,78	-545.747,80	85.577,20	19.318,94	40.524.736,64
			b 1.447.394,40		
2. technische Anlagen und Maschinen	51.794.931,43	-1.263.393,56	1.468.275,86	1.317.505,77	50.790.436,40
			b 108.128,44		

Anschaffungs - und Herstellungskosten

	01.01.2020 Euro	Umbewertung Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2020 Euro
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.555.029,02	-313.720,91	1.262.152,80	801.774,29	15.701.686,62
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.063.942,24	-175.714,57	12.669.762,33	0,00	14.929.941,76
				1.628.048,24	b
Summe II.	110.970.734,47	-2.298.576,84	15.485.768,19	2.138.599,00	121.946.801,42
			b 1.555.522,84	1.628.048,24	b
Summe I. und II.	122.562.504,98	-2.394.156,26	16.346.559,01	2.139.681,44	134.375.226,29
			b 1.628.048,24	1.628.048,24	b
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	105.222,79	-11.117,81	0,00	0,00	94.104,98
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.605.795,59	0,00	507,47	0,00	17.606.303,06
4. sonstige Ausleihungen	1.022.747,35	-0,13	3.180,88	0,00	1.025.928,10
Summe III.	18.733.765,73	-11.117,94	3.688,35	0,00	18.726.336,14
Anlagevermögen	141.296.270,71	-2.405.274,20	16.350.247,36	2.139.681,44	153.101.562,43
			b 1.628.048,24	1.628.048,24	b

Abschreibungen

	01.01.2020 Euro	Umbewertung Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2020 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.699.132,08	-64.699,42	1.322.849,51	1.082,44	7.956.199,73
Summe I.	6.699.132,08	-64.699,42	1.322.849,51	1.082,44	7.956.199,73
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.386.855,37	-328.617,60	1.153.190,14	0,00	15.211.427,91
2. technische Anlagen und Maschinen	39.889.408,15	-979.830,27	2.811.909,03	1.294.815,56	40.426.671,35
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.897.178,55	-276.685,13	1.149.229,48	790.267,67	11.979.455,23
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe II.	66.173.442,07	-1.585.133,00	5.114.328,65	2.085.083,23	67.617.554,49
Summe I. und II.	72.872.574,15	-1.649.832,42	6.437.178,16	2.086.165,67	75.573.754,22
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Summe III.	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Anlagevermögen	73.872.574,15	-1.649.832,42	6.437.178,16	2.086.165,67	76.573.754,22

Buchwerte

	31.12.2020 Euro	Vorjahr TEuro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.472.225,14	3.674,0
Summe I	4.472.225,14	3.674,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.313.308,73	25.170,0
2. technische Anlagen und Maschinen	10.363.765,05	11.905,5
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.722.231,99	3.657,9
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.929.941,76	4.063,9
Summe II.	54.329.246,93	44.797,4
Summe I. und II.	58.801.472,07	48.471,4
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,0
2. Beteiligungen	94.104,98	105,2
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.606.303,06	17.605,8
4. sonstige Ausleihungen	25.928,10	22,7

	Buchwerte	
	31.12.2020	Vorjahr
	Euro	TEuro
Summe III.	17.726.336,14	17.733,7
Anlagevermögen	76.527.808,21	66.205,1
a zugleich Abschreibungen des laufenden Jahres		
b Umbuchungen		

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 11.05.2021 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lechler GmbH, Metzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Lechler GmbH, Metzingen und ihrer Tochtergesellschaften (Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie den Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lechler GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden

könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Reutlingen, den 30. April 2021

RWT Crowe GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Siegbert Dierberger, Wirtschaftsprüfer
ppa. Raphael S. Zeisset, Wirtschaftsprüfer
